

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangspunkt und Fragestellung der Studie	1
1.1	Einleitung.....	1
1.2	Forschungsinteresse.....	2
1.3	Aufbau der Arbeit.....	5
1.4	Lesehinweise.....	6
2	Theoretische Vorüberlegungen zu Identität und Exilantinnen	7
2.1	Überlegungen zu dem Begriff Exil.....	7
2.2	Überlegungen zu Exil und Identität.....	9
2.3	Überlegungen zu Identität und Kultur.....	13
2.4	Hybridität als Identitätspolitik.....	16
3	Darstellung des Forschungsdesigns und des empirischen Vorgehens	21
3.1	Fokussierte Forschungsfelder.....	21
3.2	Theoretische Einbettung und Erhebungsinstrument.....	21
3.3	Durchführung und Analyse der Untersuchung.....	23
3.3.1	Untersuchungssample und Auswahlkriterien.....	23
3.3.2	Die Beziehung zwischen Interviewerin und Befragten und die Rolle der Interaktionsebene.....	25
3.3.3	Auswahl und Einfluss der angewandten Interviewtechnik auf die Datengewinnung.....	26
3.3.4	Aspekte der Validierung.....	27
3.3.5	Durchführung der Interviews.....	28
3.3.6	Datenanalyse.....	29
4	Kurzporträts	31
4.1	Ahin.....	31
4.2	Fatima.....	33
4.3	Jane.....	36
4.4	Maria.....	38
4.5	Shandra.....	41
4.6	Venus.....	43
5	Determinanten der Lebensgestaltung	47
5.1	Integrationsverständnis als Rahmenbedingung für Anpassungsleistungen.....	47
5.2	Wissensbedarf als Motor.....	49

5.3	Verordnete Perspektivlosigkeit – das systematische Verhindern von Integration.....	51
5.3.1	Auswirkungen der Wohnraumlage.....	51
5.3.2	Asylrecht und Zugang zum Arbeitsmarkt.....	52
5.3.3	Der Erwerb kultureller Kompetenzen.....	55
5.3.3.1	Müssen Asylsuchende Deutsch sprechen können?.....	55
5.3.3.2	Wer spricht? – Die Macht von Sprache.....	57
5.3.3.3	Auswirkungen der Varietät kultureller Kompetenzen auf soziale Kontakte.....	59
5.4	Ethnizität – Definitionen eines sozialen Konstrukts und die Bedeutsamkeit für Identitätsbilder.....	61
6	Fallanalysen anhand identitätsstiftender Kategorien und Merkmale	65
6.1	Ahin.....	66
6.1.1	Lebenszeit in der Warteschleife.....	66
6.1.2	Gesetzliche Vorgaben als qualitative Ausgangslage bzw. Folgen struktureller Ausgrenzung und ihr Einfluss auf den Neubeginn in Deutschland.....	68
6.1.3	Wohnraumlage und Stigmatisierung.....	69
6.1.4	Doppelte Stigmatisierung.....	71
6.1.5	Die Relevanz der Vergangenheit für gegenwartsbezogene Stigmatisierungsprozesse.....	74
6.1.6	Distinktive Repräsentationsformen mit paradoxen Zügen.....	76
6.1.7	Integrationswille, Ausschluss und Abwertungserfahrungen.....	82
6.1.8	Das Spannungsfeld zwischen tradierten und neuen Werten.....	86
6.1.9	Geplatzte Träume als Fazit?.....	90
6.2	Fatima.....	93
6.2.1	Die Bedeutung und der Einfluss des Status' eines Bürgerkriegsflüchtlings.....	93
6.2.2	Die Rolle der männlichen Familienmitglieder.....	95
6.2.3	Diskriminierungserfahrungen und ihre Auswirkungen auf das Selbstbewusstsein.....	99
6.2.3.1	Imageverlust.....	99
6.2.3.2	Psychosomatische Symptome.....	100
6.2.3.3	Offene Stigmatisierung durch Mitglieder der Mehrheitsbevölkerung.....	100
6.2.3.4	Stigmatisierung durch andere Migrantengruppen.....	101
6.2.4	Ethnische Zugehörigkeit, Religion und ihre Relevanz für den Alltag.....	102
6.2.5	Das Weiterwirken tradierter Muster.....	105
6.2.6	Optionen alleine genügen nicht.....	107
6.3	Jane.....	111
6.3.1	Frauenrollen – Geschlechterkampf.....	111
6.3.3.1	Hegemoniale Männlichkeit.....	112
6.3.3.2	Die Position als Mutter eines Mannes.....	113
6.3.3.3	Der Wille zur Implantierung von Emanzipation.....	116

6.3.2	Grenzerfahrungen.....	119
6.3.2.1	Grauzone.....	120
6.3.2.2	Schwarzsein in Deutschland.....	121
6.3.2.3	Das „N-Wort“ – offene Rassismen.....	125
6.3.3	Ethnische Selbstverortung, patrilineare Praktiken oder wer diskriminiert wen?.....	127
6.3.4	Kulturverständnis und kulturelle Praktiken.....	129
6.3.5	Lebensweisheiten, Spiritualität und Kampfgeist.....	132
6.3.6	Pragmatismus – Basis für ein Zugehörigkeitsmanagement.....	134
6.4	Maria.....	137
6.4.1	Traditierte Werte als Vorbild oder Übernahme neuer Muster?.....	137
6.4.1.1	Die alte und neue Rolle der Ehefrau und Mutter.....	137
6.4.1.2	Hüterin der tradierten Normstruktur.....	138
6.4.2	Die persönliche Bedeutung der ethnischen Zugehörigkeit und Religion.....	142
6.4.3	Stigmatisierungsängste aufgrund ethnischer Zugehörigkeit.....	143
6.4.4	Bindungsangst und psychische Stabilität.....	144
6.4.5	Perspektiven der Weiblichkeit und Ästhetik.....	146
6.4.6	Das Bewusstsein von Modulation und Veränderung.....	148
6.4.7	Exil – ein Leben zwischen Soll und Haben.....	150
6.4.8	Initiative versus Abschiebungsangst.....	153
6.5	Shandra.....	156
6.5.1	Das Verhältnis zu Autoritäten mit seiner Ambivalenz.....	156
6.5.2	Pädagogische Konzepte.....	157
6.5.2.1	Spracherwerb und schulische Bildung.....	157
6.5.2.2	Soziokulturelle importierte Regelsysteme.....	159
6.5.3	Auswirkungen des tradierten Wertesystems auf Kontakte.....	160
6.5.4	Disziplin, Kontrolle und Sicherheit.....	163
6.5.5	Zugehörigkeit zum Hinduismus als alltägliche Praxis und Lebensstil.....	165
6.5.6	Diskriminierungserfahrungen und Verarbeitungsprozesse.....	166
6.5.7	Die Ebenen der Mimikry.....	169
6.5.8	Psychosomatische Symptomatik.....	171
6.5.9	Persistente Wertstrukturen – ein Integrationshindernis?.....	173
6.6	Venus.....	174
6.6.1	Ehefrau und Mutter – gestern und heute.....	174
6.6.2	Die Bedeutung der ethnischen Zugehörigkeit und Religion für pädagogische Konzepte und eigene Verhaltensweisen.....	178
6.6.3	Stigmatisierungen aufgrund ethnischer bzw. religiöser Zugehörigkeit.....	181
6.6.4	Ausbildung, Arbeit und Anerkennung.....	183
6.6.5	Das Bewusstsein von Modulation und Veränderung.....	186
6.6.5.1	Nur Äußerlichkeiten?.....	186
6.6.5.2	Ein anderes Selbstverständnis als Frau.....	189
6.6.5.3	Leben als geschiedene Frau – ein neuer Möglichkeitsraum.....	191

7	Ergebnisorientierte Theorieentwicklung über Fallkontrastierung	195
7.1	Faktoren des Identitätsmanagements.....	196
7.1.1	Der Faktor Aufenthaltsdauer.....	196
7.1.2	Der Faktor Wohnraumlage.....	197
7.1.3	My home is my castle? Annäherung an einen Identitätsprozess.....	199
7.1.4	Der Faktor Kompensationsmöglichkeiten.....	206
7.1.4.1	Freundschaftsbeziehungen.....	206
7.1.4.2	Freizeitgestaltung.....	208
7.1.5	Die Faktoren Religion und Ethnie.....	209
7.1.6	Resümee.....	214
7.2	Identitätskonstruktion – ein „Kulturelles Optionalitätsmodell“ zwischen Komparation und Legitimierung.....	214
7.2.1	Ergebnisorientierte Hybriditätsdiskussion.....	215
7.2.2	Komparation – ein Identitätskompass.....	217
7.2.3	Legitimierung – der Sprung über die normative Hürde.....	218
7.2.4	Hybridität – eine Koexistenz?.....	220
7.2.5	Das „Kulturelle Optionalitätsmodell“.....	221
7.3	Pädagogischer Bezug.....	222
Exkurse		
	FOUCAULTs Dispositiv.....	17
	Biographie.....	19
	Stigma.....	71
	Habituskonzept PIERRE BOURDIEUs.....	77
	Kettenduldungen.....	93
	„Männlichkeit als soziales Konstrukt“.....	114
	„Rassismus oder Sexismus“?.....	123
	Liminale Objekte.....	147
	Postkoloniale Wahrnehmungsmuster.....	167
	Individualisierungstheorie.....	185
	Literaturverzeichnis.....	225